



SDK – Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen

CSD – Conférence suisse des directrices et directeurs d'écoles professionnelles

CSD – Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori delle scuole professionali

Herbsttagung

20. September 2019

Neuenburg



<h1>Fachtagung</h1> <h2>Zukünftige Herausforderungen und die Entwicklung unseres beruflichen Unterrichtes</h2>	
Ab 09.00	Ankunft der Teilnehmenden im CPLN (Centre professionnel du Littoral neuchâtelois; www.cpln.ch) Begrüssungskaffee
09.40	Begrüssung und Einführung Georg Berger, SDK-Präsident
09.45 – 10.00	Botschaft der Behörden Jérôme Amez-Droz, Generalsekretär, Departement für Erziehung und Familie der Republik und des Kantons Neuenburg
09.45 – 10.15	<p>Berufsbildung 2030 Stand der Projekte und Massnahmen für die Berufsfachschulen</p> <p>Die Berufsbildungsstrategie 2030 ist auf gutem Weg! Es geht nicht darum, unser Berufsbildungssystem zu revolutionieren, sondern den neuen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes anzupassen. Die Steuergruppe hat in den letzten Monaten viele Projekte freigegeben, die auf die von den Verbundpartnern gewünschten Zielrichtungen entsprechen. Die Projekte sind zahlreich und ehrgeizig. Sie müssen natürlich den Anforderungen jedes einzelnen Partners entsprechen. Was sind das für neue Projekte? Welche Überlegungen sind anzustellen und was sind die Konsequenzen für die Berufsfachschulen?</p> <p>Christophe Nydegger, SBBK-Präsident und Mitglieder der Steuergruppe BB 2030</p>
10.15 – 10.45	<p>«Unternehmerisches Denken und Handeln» an Berufsfachschulen der Schweiz – Ökonomische, soziale und ethische Dimensionen</p> <p>Wie lernen junge Menschen an Berufsfachschulen, was alles zur Gründung eines Unternehmens gehört? Wie lernen sie die Risiken besser einzuschätzen, Gefahren des Scheiterns zu umschiffen, aber auch die Freude des Entdeckens einer neuen Idee kennen?</p> <p>Wir möchten diese Fragen mit einem von uns entwickelten Programm zur Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln beantworten. Im Zentrum stehen die Entwicklung einer eigenen Geschäftsidee, die Vermittlung von unternehmerischem «Handwerkszeug» sowie Fallstudien erfolgreicher und gescheiterter Unternehmen. In einem Pilotprojekt, das ebenfalls vom SBFi gefördert wird, führen wir erstmals «Unternehmerisches Denken und Handeln»(UDH) systematisch in der beruflichen Grundbildung ein. Dabei stehen die Umsetzung im allgemeinbildenden Unterricht, die Verankerung des Themas in den durch die Kantone verantworteten Schullehrplänen und die Weiterbildung der Lehrpersonen im Vordergrund. Das Pilotprojekt ermöglicht es uns in den vier Pilotkantonen Solothurn, Bern, Tessin und Wallis (französisch) Lehrpersonen in einem Teach-the-Teacher-Training systematisch darauf vorzubereiten das Thema selbst zu unterrichten.</p> <p>Professor Dr. Susan Müller, Assistenzprofessorin für Entrepreneurship, Uni St. Gallen Professor Dr Dr Fritz Oser, Universität Freiburg</p>

10.45 – 11.15	<p>Digitalisierung und Didaktik iconomix: das Bildungsangebot der Schweizerischen Nationalbank für den Wirtschaftsunterricht</p> <p>Das didaktische Konzept und Lernmedienstrategie von iconomix oder: warum iconomix gut in allgemeinbildenden Unterricht passt – heute und morgen.</p> <p>Julia Erdin und Sébastien Bétrisey, regionale Verantwortliche von iconomix, BNS</p>
11.15 – 11.45	<p>« Integrationsvorlehre » Mit einer gezielten Vorbereitung auf die Berufsbildung das Potenzial von anerkannten Flüchtlingen, vorläufig Aufgenommenen und anderen spät Eingereisten besser nutzen.</p> <p>Die einjährige «Integrationsvorlehre» (INVOL) ist ein partnerschaftliches Programm, das der Bund gemeinsam mit interessierten Branchen- und Berufsverbänden und den Kantonen entwickelt hat.</p> <p>Im letzten August sind die Integrationsvorlehren offiziell gestartet. 18 Kantone aus allen Landesteilen und aktuell rund 12 Berufsverbände auf nationaler Ebene machen beim Pilotprogramm mit. Bereits im ersten Jahr konnten rund 700 Plätze besetzt werden.</p> <p>Am 15. Mai 2019 hat der Bundesrat entschieden, das Programm ab Ausbildungsjahr 2021/22 auf spät zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene ausserhalb des Asylbereichs auszuweiten. Im Fokus stehen Personen, die im Familiennachzug aus EU/EFTA- sowie aus Drittstaaten zugewandert sind und die über keinen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen. Das Programm soll zudem um zwei Jahre bis 2023/2024 verlängert und auf weitere Berufsfelder mit Arbeits- und Fachkräftemangel ausgedehnt werden.</p> <p>Das Referat bietet einen Einblick in die laufende Umsetzung des Pilotprogramms, eine erste Zwischenbilanz und einen Ausblick zur geplanten Ausweitung der Zielgruppe.</p> <p>Thomas Fuhrmann, Stv. Leiter Sektion Integrationsförderung und Projektleiter Integrationsvorlehre, Abteilung Integration, SEM</p>
11.45 – 12.15	<p>Aktuelle Themen aus der SDK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SDK-Website im neuen Kleid - Aktuelles aus der Dachorganisation TR BS – Berufsbildender Schulen - Rund um die Konferenz HF <p>Georg Berger, SDK-Präsident</p>
12.30 – 14.00	Stehlunch, vorbereitet und serviert durch die Lernenden des CPLN
14.00 – 14.25	<p>SwissSkills 2020 vom 9. – 13. September 2020 in Bern</p> <p>Information zum Wettkampf 2020</p> <p>André Burri, Geschäftsführer SwissSkills Marketing & Events</p>

14.30 – 15.45	<p>Eine Führung nach Wahl :</p> <p>CSEM (Centre suisse d'électronique et de microtechnique)</p> <p>Die Erfolgsgeschichte des CSEM beginnt 1984: Um zu verhindern, dass das Land in den frühen 1980ern bei den neuen Technologien gegenüber den Nachbarstaaten ins Hintertreffen gerät, entwickelt der Bundesrat einen visionären Plan und ruft ein Schweizerisches Forschungs- und Entwicklungszentrum ins Leben.</p> <p>Das für seine langjährige Uhrmachertradition und Mikrotechnik bekannte Neuenburg erweist sich als idealer Standort für dieses zukunftsweisende Innovationszentrum. Drei der Mikrotechnikinstitute des Kantons (das Centre Electronique Horloger CEH, die Fondation Suisse pour la Recherche en Microtechnique FSRM und das Laboratoire Suisse de Recherches Horlogères LSRH) schliessen sich zusammen. Das ist die Geburtsstunde des Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique CSEM.</p> <p>Die Erfolgsgeschichte des CSEM beginnt 1984: Um zu verhindern, dass das Land in den frühen 1980ern bei den neuen Technologien gegenüber den Nachbarstaaten ins Hintertreffen gerät, entwickelt der Bundesrat einen visionären Plan und ruft ein Schweizerisches Forschungs- und Entwicklungszentrum ins Leben.</p> <p>Das CSEM widmet sich sowohl der angewandten als auch der von der Industrie in Auftrag gegebenen F&E. Als Brücke und Katalysator für den Technologie- und Knowhow-Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft passen wir unseren Forschungsschwerpunkt laufend an, um den Bedürfnissen der Industrie gerecht zu werden. Diese kontinuierliche Anpassung hat das Zentrum über seine historische Verbindung zur Uhrenindustrie hinauswachsen lassen. Seit die Beta 1 – die weltweit erste (vom CEH entwickelte) Quarz-Armbanduhr – der Mikrotechnik erstmals den Weg in Gebiete ausserhalb der Uhrenindustrie bereitete, haben wir die Mikrotechnik in viele neue Bereiche eingeführt. Heute beliefert das CSEM ein breites Spektrum an Märkten – etwa den Automobil-, Medizintechnik-, Werkzeugmaschinen- und Weltraumforschungsmarkt – mit einer noch breiteren Palette von Techniklösungen.</p> <p>www.csem.ch</p> <p>Carré bleu: Neue Technologien in der beruflichen Pädagogik - Von der Theorie zur Praxis (auf französisch)</p> <p>Das einzigartige Carré bleu im Centre professionnel du Littoral neuchâtelois (CPLN) ist, ist ein freundlicher Arbeitsraum, in dem vielfältige, innovative und unterhaltsame Bildungsansätze berücksichtigt werden können. Eines der Ziele ist die Förderung von transversalen Projekten zwischen den 2'700 Lernenden und 350 Lehrpersonen der Institution.</p> <p>Warum das Carré bleu? Das blaue Quadrat, bezieht sich auf den Lebensraum, den Ort, an dem wir uns treffen, um uns auszutauschen, um einen angenehmen Moment zu teilen. Blau, in Anlehnung an die Farbe des CPLN-Logos.</p> <p>Was sind die interessanten Aspekte für die Anwender? Dieser Raum ermöglicht es ihnen, einen ruhigen und angenehmen Arbeitsplatz zu finden. Es ist auch ein großartiger Ort, um neue Leute zu treffen und unbekannte, technologische Aspekte zu entdecken.</p> <p>Ziele: Der Blaue Platz soll zusammen mit der Cafeteria und dem Indoor-Garten das "Campus-Zentrum" des CPLN werden: ein Ort zum Leben, Tagen, Lernen, Arbeiten und Entdecken. Durch seine zehn aktuellen Funktionalitäten zielt dieser neue Ort darauf ab, seine Zielgruppe durch Kultur dazu zu bringen, neue Technologien im Bildungsbereich zu entdecken und umgekehrt.</p> <p>https://edus2.rpn.ch/extranet/cpln/sp/carrebleu/Pages/present_cb.aspx</p> <p>Carré bleu des CPLN</p>
15.45 – 16.15	Erfrischung im CPLN und individuelle Rückkehr

Administrative Hinweise

Ankunft mit dem Zug	<p>Neuenburg: www.sbb.ch</p> <p>Wir empfehlen Ihnen eine Ankunft mit dem Zug.</p> <p>Das CPLN befindet sich 10 Gehminuten vom Bahnhof entfernt.</p>
Ankunft mit dem Auto	<p>Parkmöglichkeit im Centre commercial de la Maladière https://www.maladierecentre.ch/fr/informations-content---11--1039.html (kostenpflichtiges Parkhaus)</p>
Tagungskarte	<p>Tagungskarte: Fr. 100.-/Person</p> <p>Zusätzlich zu Lokalität, Simultanübersetzung und technischen Hilfsmitteln deckt die Tagungskarte folgende Kosten:</p> <p>Begrüssungskaffee, Pausengetränke, Mittagessen (inkl. Getränke) und geführte Besichtigungen.</p> <p>Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung und wir bitten Sie, diese umgehend zu begleichen.</p>
Ort der Tagung	<p>CPLN Neuchâtel www.cpln.ch</p> <p>Saal Poly 1 + 2, Gebäude A, Erdgeschoss</p> <p>Situationsplan: http://www.cpln.ch/le_CPLN/ou_nous_trouver.html</p>
Simultanübersetzung	<p>Für die Fachtagung vom Vormittag bieten wir eine Simultanübersetzung an. Um unsere Kosten möglichst tief zu halten, bitten wir Sie, bei der Anmeldung anzugeben, ob sie diese Übersetzung in Anspruch nehmen werden. Wir werden nur für diese entsprechende Anzahl Kopfhörer bestellen.</p>
Anmeldung	<p>Anmeldetermin: 15. Juli 2019</p> <p>Online: www.sdk-csd.ch</p>